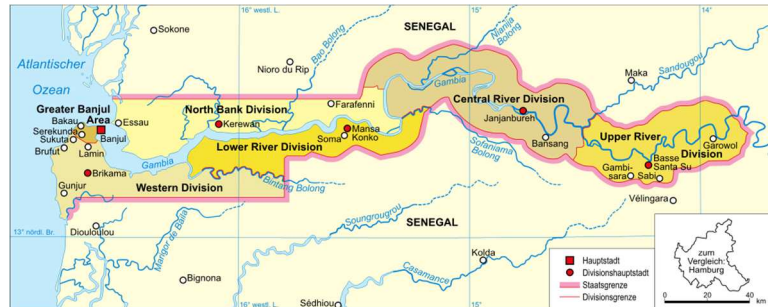


Gambia – ein Dossier

(Stand: November 2016)

Gambia ist der kleinste Staat des afrikanischen Kontinents und liegt in Westafrika. Mit einer Fläche von ungefähr 11.000 Quadratkilometern, erstreckt er sich entlang der Ufer des River Gambia von Ost nach West und ist, bis auf die Küste, komplett vom Staat Senegal umschlossen.

Gambia hat rund 1,9 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt ist Banjul mit etwa 35.000 Einwohnern. Die Amtssprache ist Englisch – Kolonialherr war Großbritannien. 90 Prozent der Einwohner Gambias sind Moslems, 9 Prozent



Christen, das restliche Prozent gehört traditionellen afrikanischen Religionen an. Durch die willkürlichen Grenzziehungen der Kolonialmächte leben in dem kleinen Land 9 verschiedene Ethnien. Die Mehrheit mit etwa 40 Prozent machen die Mandinka aus.

Gambia gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Jeder zweite Einwohner lebt unter der Armutsgrenze. Gambia besitzt keine Bodenschätze, die sich wirtschaftlich erschließen ließen – Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei sind die Haupterwerbszweige des Landes. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung kann nicht lesen und schreiben. Seit dem Austritt des Landes aus dem Commonwealth im Jahr 2013 geht die wirtschaftliche Entwicklung rapide abwärts.

Exodus aus Gambia: Zwischen 2012 und 2014 vervierfachte sich die Zahl der gambischen Asylbewerber in Europa auf 12.000 jährlich. Gambia hat proportional zu einer Bevölkerung von nicht ganz zwei Millionen eine der höchsten Abwanderungsquoten weltweit.

Politische Zustände in Gambia

- Seit einem Militärputsch 1994 wird das Land ununterbrochen von Yahya Jammeh regiert.
- Jammeh stellt sich als mythischer Heiler dar, der AIDS und Ebola durch Handauflegen und die Unfruchtbarkeit bei Frauen heilen könne.
- **Wahlsystem:** 2011 wird Jammeh für eine vierte Amtszeit bestätigt. Angeblich mit 72 Prozent der Stimmen. Die „Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft“ hat die Präsidentschaftswahlen im Vorfeld als „nicht frei, fair und transparent“ kritisiert. Die Wahlkommission, die die Wahlen vorbereitet, ist nicht unabhängig, sondern steht direkt unter der Kontrolle von Präsident Jammeh. Die Opposition hatte genau elf Tage Zeit, um Wahlkampf zu machen.
- Wenn Jammeh ein gewählter Vertreter nicht passt, so wird dieser einfach abgesetzt. So zum Beispiel 2008 den Chief des Distriktes Sami, Moro Jawla. Geschasste Minister oder andere Würdenträger müssen sich schnellsten ins Ausland begeben, um nicht Gefahr zu laufen, verhaftet zu werden.

- **Menschenrechte:** Regelmäßige Folterungen sind eindeutig belegt. Inhaftierungen ohne Angaben zum Aufenthalt der Menschen ebenfalls. Regimegegner verschwinden ohne Angaben, wo sie festgehalten werden.
- Er verfolgt fanatisch **Homosexuelle**, bezeichnet sie als „Ungeziefer“, das man „töten solle, wie Moskitos“. Im Oktober 2014 setzt er eine Gesetzesreform durch, nach der Homosexualität als Schwerverbrechen gilt und mit lebenslanger Haft bestraft wird.
- Menschenrechtsorganisationen zeigen sich regelmäßig besorgt über die Zustände **im Gefängnis Mile II**. Jedes Jahr sterben dort Menschen durch die schlechte Ernährung, die Überfüllung und durch Folter. Im Februar 2016 stirbt ein Führer der Transportgewerkschaft in Mile II unter mysteriösen Bedingungen.
- 2014: Zwei UN-Sonderberichterstatter wird der Zugang zu Hafteinrichtungen verweigert, in denen mutmaßlich gefoltert wurde. Die Sonderberichterstatter wollten außergerichtliche Hinrichtungen und die Anwendung von Folter untersuchen
- Ende 2014 kommt es zu einem **Putschversuch**. Anfang Januar 2015 kommt es zu einer Welle von willkürlichen Verhaftungen von Regimekritikern. Freunde und Familienangehörige der Putschenden werden in Haft genommen, darunter Frauen, ein Kind und ältere Leute. Es gibt keine Angaben zu ihrem Aufenthaltsort, bis sie nach 6 Monaten im Juli 2016 freigelassen werden. Sie berichten von Folterungen, Schlägen, Elektro-Schocks, Waterboarding etc.
- Am 30 März 2015 werden die Todesurteile an drei Militärangehörigen vollstreckt, die an dem **Putsch vom Dezember 2014** beteiligt waren. Drei weitere werden zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Prozess wurde im Geheimen durchgeführt, sodass keine Medien oder unabhängigen Beobachter teilnehmen konnten.
- Eine unabhängige **Gerichtsbarkeit** existiert nicht. Richter werden vom Präsidenten eingesetzt.
- **Pressefreiheit:** Seit der Ermordung eines prominenten regierungskritischen Journalisten 2004 leben Gambias Medienschaffende in Angst. Viele üben Selbstzensur, einige sind ins Ausland geflohen. Wer den Präsidenten kritisiert, riskiert Drohungen und Haft, häufig unter dem Vorwurf aufrührerischer Aktivitäten. Unbotmäßige Medien können für längere Zeiträume willkürlich verboten werden. Ein Journalist ist seit seiner Festnahme 2006 spurlos verschwunden. Das Internet wird überwacht, internationale Nachrichtenportale sind gesperrt.
- Juli 2013: Neufassung des Informations- und Kommunikationsgesetzes. Es sieht Freiheitsstrafen von bis zu 15 Jahren für folgende Vergehen vor: Kritik an Regierungsvertretern im Internet, Verbreitung von „Falschinformationen“ über die Regierung oder öffentliche Amtsträger, herabwürdigende Kommentare über öffentliche Amtsträger, Schüren von Unmut über die Regierung.
- Reporter ohne Grenzen: [Rangliste der Pressefreiheit 2016 - Platz 145 von 180](#)
- **Internationale Beziehungen:** Am 2. Oktober 2013 erklärte die gambische Regierung mit sofortiger Wirkung die Mitgliedschaft im Commonwealth für beendet. Damit – so Amnesty International – wird die Beobachtung der Einhaltung der Menschenrechte schwieriger. Vor allem aber bleibt Entwicklungshilfe aus. Die wirtschaftliche Situation des Landes verschlechtert sich seither rapide.

- Ende 2014 äußert der UNO-Menschenrechtsrat harsche Kritik am Jammeh-Regime. Diese Missstände veranlassen die EU, ihre Entwicklungshilfeszahlungen an Gambia vorläufig einzufrieren. Bislang war die **EU** der größte Geber des bettelarmen Landes. Auch die USA kündigen an, Gambia von ihrem wirtschaftlichen Förderprogramm für afrikanische Staaten auszuschließen. Zwischen 2008 und 2013 wurden an Gambia 65 Millionen Fördergelder der EU gezahlt. 2012 wurde eine Budgetbeihilfe von 22 Millionen Euro eingefroren, weil Jammeh die Todesstrafe nicht abschaffen wollte und Regimekritiker die Gefängnisse füllen. 2014 setzt die Europäische Union ein Hilfspaket von 150 Millionen Euro aus, nachdem Yammeh es abgelehnt hat, die Todesstrafe aufzuheben.
- Mitte 2015: Die Botschafterin der Europäischen Union, Agnès Guillaud, wird des Landes verwiesen. Sie muss innerhalb 72 Stunden Gambia verlassen, weil sie sich kritisch zur Lage der Menschenrechte geäußert haben soll.

Aktuelle Situation:

- Ende 2015 erklärt Yahya Jammeh Gambia zur „**Islamischen Republik**“. Er will sich damit vor allem finanzielle Zuwendungen aus Saudi-Arabien verschaffen.
- Flüchtlinge werden in öffentlichen Reden als Verräter, „Versager“ und „schlechte Muslime“ dargestellt.
- 14. April 2016: **Solo Sandeng**, ein bekannter Regierungskritiker der Oppositionspartei UDP, wird festgenommen. Er hatte gemeinsam mit anderen Aktivisten für Meinungsfreiheit und eine Wahlreform friedlich demonstriert. Er stirbt im Polizeigewahrsam.
- Am Wochenende des 16./17. April 2016 werden weitere Aktivisten und Oppositionelle festgenommen.
- 17. April 2016 UN-Generalsekretär Ban Ki-moon fordert das Regime in Gambia auf, Oppositionelle freizulassen, insbesondere UDP-Führer Ousainou Darboe
- Juni 2016: Präsident Jammeh verhöhnt den UNO-Generalsekretär und meint, Ban Ki Moon solle „zur Hölle fahren“.
- Yahya Jammeh bezeichnet seine Gegner als Tribalisten (nur auf die Interessen eines Stammes und nicht auf den gesamten Staat ausgerichtet). Insbesondere die Mandinka werden als Feinde des Regimes bezeichnet und entsprechend beschimpft. Im Juni 2016 droht er einen nach dem andern umzubringen. Ein UNO-Sonderbeauftragte des Sekretariats für die Verhinderung von Genoziden zeigt sich höchst besorgt.
- September 2016: Präsident Jammeh bedroht alle islamischen Religionsgemeinschaften, die nicht seinen Glauben haben (Sunnit). Christen werden bedroht, ihre Friedhöfe zerstört. Bislang galt in Gambia, dass verschiedene Religionen tolerant und friedlich nebeneinander lebten.
- November 2016: Human Rights Watch sieht keine Chance auf faire Wahlen in Gambia. Es herrsche ein Klima der Angst. Sicherheitskräfte werden zur Durchsetzung politischer Ziele benutzt. Die Opposition hat nur zwei Wochen Zeit für den Wahlkampf. Jammeh setzt staatliche Gelder für seinen Wahlkampf ein.

Berichte von Menschenrechtsorganisationen

Amnesty International: Amnesty Report 2015: Gambia

https://www.amnesty.de/jahresbericht/2015/gambia?destination=suche%3Fwords%3DGambia%26search_x%3D0%26search_y%3D0%26form_id%3Dai_search_form_block

Amnestie International, Annual report, GAMBIA 2015/2016

<https://www.amnesty.org/en/countries/africa/gambia/report-gambia/>

Berichte und Aufrufe zur Freilassung von Journalisten in Gambia

https://www.amnesty.de/suche?words=Gambia&search.x=0&search.y=0&form_id=ai_search_form_block#resultlist

Amnesty Report 2016: Gambia

<http://www.amnesty.de/jahresbericht/2016/gambia?destination=node%2F2919>

Bericht des USDOS - US Department of State: Country Report on Human Rights Practices 2015 - The Gambia, 13. April 2016 (Sehr umfassende Bewertung mit vielen konkreten Beispielen von Verstößen gegen die Menschenrechte.) http://www.ecoi.net/local_link/322484/461961_de.html

Bericht von **HRW - Human Rights Watch: World Report 2016 - Gambia**, 27. Januar 2016 (verfügbar auf ecoi.net) http://www.ecoi.net/local_link/318342/457342_de.html

Aktuelle Presseberichte

20. Januar 2015

Neue Zürcher Zeitung: „Diktatur abseits der Weltöffentlichkeit“

(Verfolgung Homosexueller, Verfolgung und Verschwinden Oppositioneller, Verfolgung von Journalisten)

<http://www.nzz.ch/international/afrika/diktatur-abseits-der-weltoeffentlichkeit-1.18464438>

11. Juni 2015

FAZ: „Gambia. Das Land aus dem die Migranten kommen“

<http://www.faz.net/aktuell/politik/gambias-diktator-yahya-jammeh-verweist-eu-botschafterin-agnes-guillaud-des-landes-13642012.html#/elections>

12. November 2015

Liechtensteiner Volksblatt/Geopolitical Information Service

„Gambia: Ein unberechenbarer Führer behindert das Wachstum in dem von exogenen Faktoren erschütterten Land“. Sehr gute und ausführliche **Analyse der wirtschaftlichen Situation Gambias** und der Wirtschaftspolitik von Präsident Jammeh

<http://www.volksblatt.li/medienarchiv/gis-pinto-gambia-12-11-2015.pdf>

16. April 2016

Amnesty International, News

Die Menschenrechtsorganisation stellt die Forderung auf, dass der Tod von Oppositionsführer Solo Sandeng umgehend untersucht werden muss.

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2016/04/gambia-death-in-detention-of-key-political-activist/>

17. April 2016

UN-General-Sekretär Ban Ki-moon fordert zur Freilassung von Oppositionellen auf, die nach einer friedlichen Demonstration festgenommen wurden. Er fordert die Untersuchung des Todes von UPD-Oppositionsführer Solo Sandeng und zweier weiterer Mitglieder der United Democratic Party (UDP), die nach der Demonstration festgenommen worden waren und im Polizeigewahrsam starben.

<http://www.un.org/apps/news/story.asp?NewsID=53702#>

18. April 2016

Deutsche Welle: „Gambia: Flucht aus dem Land der Angst“

<http://www.dw.com/de/gambia-flucht-aus-dem-land-der-angst/a-19196954?maca=de-rss-de-region-afrika-4022-rdf>

12. Mai 2016

Presseerklärung de: Europäischen Parlaments: Das EU-Parlament zeigt sich besorgt über die Verhaftungen im April 2016 und den Tod des Oppositionsführers Solo Sandeng in der Haft. Es stellt schwere Verstöße gegen die Menschenrechte fest.

<http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/20160504IPR25768/Human-rights-Mejlis-ban-in-Crimea-arrests-in-The-Gambia-elections-in-Djibouti>

10. Juni 2016

allAfrica, UN News Service: “Gambia: UN Adviser Condemns President's Reported Threats Against Ethnic Group“

Diktator Yammeh wendet sich zunehmend gegen den Volksstamm der Mandika, bezeichnet sie als "enemies, foreigners", droht damit, einen nach dem andern umzubringen und so dort hin zu verfrachten "where even a fly cannot see them." Ein UNO-Sonderbeauftragte des Sekretariats für die Verhinderung von Genoziden zeigte sich höchst besorgt.

<http://allafrica.com/stories/201606110043.html>

14. Juni 2016,

Süddeutsche Zeitung: „Ban Ki Moon kann zur Hölle fahren“

Charakterisierung des Diktators, Fluchtgründe,

<http://www.sueddeutsche.de/politik/2.220/gambia-ban-ki-moon-kann-zur-hoelle-fahren-1.3032998>

22. Juni 2016

Stuttgarter Zeitung „Angst vor brutalem Präsidenten Gambier flüchten nach Stuttgart“

Aktuelle Zustandsbeschreibung aus Gambia

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.asyl-in-deutschland-gambier-fluechten-vor-brutalem-praesidenten.22e425b0-a54b-425d-899c-83c6be2268f9.html>

18. Juli 2016, **Freedom Newspaper**

Aktuelle Einschätzung der Situation vor den Präsidentschaftswahlen im Dezember 2016

<http://www.freedomnewspaper.com/gambia-is-the-aprc-party-collapsing/>

20. Juli 2016, Amnesty International

Gambia: **Prison sentences for opposition leaders continues downward spiral for human rights**

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2016/07/gambia-prison-sentences-for-opposition-leaders-continues-downward-spiral-for-human-rights/>

Anfang Juni 2016

Drohungen gegen die Ethnie der Mandinka

<http://www.freedomnewspaper.com/gambia-gambia-the-gambia-is-not-a-mandinka-country-jammeh-as-jammeh-brands-gambian-mandinkas-as-foreigners-says-he-is-going-to-kill-mandinka-protesters-like-a/>

11. August 2016

Neue Züricher Zeitung: Flüchtlinge aus Gambia – Zahlen, Ursachen, Wege

<http://www.nzz.ch/nzzas/nzz-am-sonntag/migration-gefangen-in-diktatur-und-aberglaube-id.110386>

Gambia-Veranstaltung in Heidelberg, Juni 2016

http://www.ekiba.de/html/aktuell/aktuell_u.html?t=cb85ed9719baee7eca4d65e2a234fb36&tto=476b6b1e&&cataktuell=&m=20680&artikel=10795&stichwort_aktuell=&default=true

SMBC-News, 12. September 2016

Präsident Yahya Jammeh bedroht die nichtsunnitischen Religionsgemeinschaften und die Christen

<https://gambia.smbcgo.com/gambia-jammeh-renews-threat-islamic-sects/#print>

Epoch Times, 2. November 2016

Human Rights Watch hält faire Wahlen in Gambia für unmöglich

<http://www.epochtimes.de/politik/welt/human-rights-watch-haelt-faire-praesidentschaftswahl-in-gambia-fuer-unmoeglich-a1964917.html>

Regelmäßige Berichterstattung und Aktuelles aus Gambia im Internet, in der Regel von Gambiern im Exil

<http://fatunetwork.com/news/>

<https://jollofnews.com/>

<http://www.freedomnewspaper.com/>

<http://gainako.com/>

<http://sidisanneh.blogspot.de/>